

## VOR DER WAHL: STADT FREINSHEIM

## Verkehrskonzept bleibt Aufgabe für den neuen Rat

Mehr Steuereinnahmen und Sparkurs haben die Haushaltslage verbessert – Parkprobleme in der Altstadt müssen gelöst werden

VON DOREEN REBER



Das historische Städtchen Freinsheim, Sitz der Verbandsgemeindeverwaltung, hatte zu Beginn der Legislaturperiode ordentlich

Schulden angehäuft und musste sparen. Letztlich konnten diese von 2004 an um rund 370.000 Euro auf rund zwei Millionen reduziert werden. Das Gesamtdefizit des Verwaltungshaushaltes betrug Ende 2008 immer noch 1,2 Millionen Euro (2004 1,18 Millionen). Und auch der Verwaltungshaushalt 2008 ist im Minus. Aber es gelang der Kommune im laufenden Haushaltsjahr – die angehäuften Defizite aus der Vergangenheit herausgerechnet –, einen Überschuss von 177.000 Euro zu erwirtschaften. Mit ein Grund dafür sind auch die gestiegenen Steuereinnahmen: Flossen 2004 nur 1,56 Millionen Euro in die Stadtkasse, waren es vergangenes Jahr 4,37 Millionen.

Stadtrat und Verwaltung mussten die goldene Mitte zwischen dem Schuldenabbau und den anstehenden Investitionen finden. So musste das Absenken der Treppe am historischen Rathaus gestoppt werden, Retzerhof, Bahnhofsfassade und Eisenwerk wurden renoviert. Und auch sonst wurde viel für die Attraktivität der Stadt getan: Ein Kleinod entstand mit dem Apothekergarten, der zwar nicht auf Stadtkosten angelegt wurde, sondern von der Stiftung Freinsheim finanziert wurde, für den die Stadt aber die Pflege überneh-



In den Schlosswiesen entstanden Unterkünfte und Pflegeplätze für Senioren – für den demografischen Wandel ist die Stadt also gerüstet.

FOTO: FRANCK

men wird. Ausbau und Renovierung der Friedhofshalle liegen in den Endzügen und sollen noch diesen Monat fertig werden. Das alte Spital wird zurzeit aus- und umgebaut. Dort sollen unter anderem Räume für die Jugend Freinsheims zur Verfügung gestellt werden. Mit dem 11,6 Millionen Euro teuren, von einer Betreiberfirma finanzierten Bau des „Hauses Nikolaus“ kann die Kommune ein Pflegeheim und mit der Seniorenanlage in den Schlosswiesen auch altersgerechtes, betreutes Wohnen anbieten.

Auch in den nächsten Jahren gibt es viel zu tun: Das Gewerbegebiet

„Östlicher Teil“, ein Wohn- und Gewerbegebiet, ist auf den Weg gebracht. Auf der Wunschliste der zu renovierenden Gebäude steht zum Beispiel der Von-Busch-Hof. Nachdem keine Mittel dafür aus dem Konjunkturpaket flossen, werden die Arbeiten wohl so schnell nicht realisiert. Schon seit mehreren Jahren wünscht sich die Kommune eine Ortsumgehung, doch die wiederum „hängt“ an der Entscheidung für die Herxheimer Ortsumgehung. Von einer Umgehung erhoffen sich Stadt und Bürger eine Verkehrsberuhigung, wie es auch für die Altstadt ge-

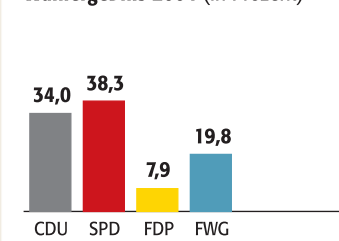
wünscht ist. Immer wieder stellte sich der Rat die Frage, wie viel Touristen, Festbesucher und Hochzeitsgesellschaften müssen die Altstadt-Anwohner erdulden? Soll die Altstadt für den Verkehr tabu sein? Ein Verkehrskonzept wird wohl auf der Agenda des neuen Rates ganz oben stehen.

Mitte vergangenen Jahres lebten 4956 Freinsheimer in der Stadt. 4059, darunter 112 EU-Bürger, dürfen den Bürgermeister und die 20 Ratsmitglieder wählen. 276 Freinsheimer werden das erste Mal wählen gehen.

## VOR FÜNF JAHREN

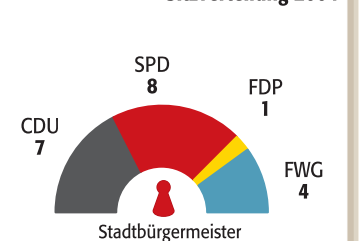
Stadtrat Freinsheim

Wahlergebnis 2004 (in Prozent)



GRAFIK: DOSTAL | QUELLE: RHP

Sitzverteilung 2004



## Freinsheim soll Kleinod bleiben

CDU: Konzept für Verkehrsentlastung entwickeln – Betreuungsangebote ausbauen

Die CDU hat sich den Erhalt des attraktiven Wohnortes Freinsheim als lebens- und liebenswertes Kleinod auf die Fahnen geschrieben. Dazu zählen für sie die Fortsetzung der Stadtsanierung, eine vitale Geschäftswelt in der Innenstadt, sanfter Tourismus und ein vielfältiges kulturelles Angebot.

Wesentlich dazu beitragen soll nach dem Willen der CDU die Weiterentwicklung des Verkehrskonzeptes durch eine Entlastung vom Verkehr, durch Schaffung weiterer Parkplätze und eines effektiven Parkleitsystems. Aber auch das Miteinander der Generationen, der Respekt und die Anerkennung der älteren wie auch der jüngeren Generation ist für die CDU ein wichtiger Aspekt. So sollen Begegnungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel im Seniorenheim Haus Nikolaus oder im Haus der Jugend, gefördert werden.

Der demografische und gesellschaftliche Wandel soll mit Hilfe einer modernen Familienpolitik gestaltet werden: Die Bildungs- und Betreuungsangebote von Schule, Kindergärten und Vereinen sinnvoll zu vernetzen, ist der CDU dabei ebenso ein Anliegen wie der weitere Ausbau der Ganztagsbetreuung.



Michael Herty

All dies lässt sich in den Augen der CDU nur bewerkstelligen, indem die ehrenamtliche Tätigkeit und das Engagement in den Vereinen ausdrücklich unterstützt und gefördert werden. Dies gelte gleichermaßen für das örtliche Gewerbe, um durch aktive Kooperation wichtige Arbeitsplätze und die Wirtschaftskraft Freins-

heims zu erhalten. Dazu beitragen soll ebenso der zügige Bau einer Ortsumgehung mit Anschluss an das überregionale Straßennetz.

Um all dies zu erreichen, sieht sich die CDU in der Pflicht, im Stadtrat für eine solide Haushaltspolitik mit konsequenter Ausgabendisziplin zu kämpfen.

## CDU-LISTE

- 1 Michael Herty
- 2 Barbara Reibold-Niederauer
- 3 Fred Krebs
- 4 Theo Reiß
- 5 Karl-Heinz Weisbrod
- 6 Sabine Aron
- 7 Anne Kirchner-Rings
- 8 Heike Strasser
- 9 Rudolf Haas
- 10 Patrick Holoch
- 11 Jochen Weisbrod
- 12 Dennis Freitag
- 13 Helena Luttenberger
- 14 Simone Krebs
- 15 Franz Flory
- 16 Dr. Klaus Barth
- 17 Jürgen Krebs
- 18 Wolfgang Bieler
- 19 Susanne Rieger
- 20 Charlotte Herbel

## Wollen eine zweite, soziale Stadtsanierung

SPD: Alle Generationen sollen sich in einem lebenswerten Freinsheim wohlfühlen

„Anpacken. Für Freinsheim“ ist das Motto der SPD für die kommenden Jahre: „Wir wollen Freinsheim weiter gestalten mit neuen Ideen und mit dem Mut, Dinge zu verändern. Das war und ist unsere Stärke in Freinsheim.“

Die SPD möchte sich für ein soziales Freinsheim engagieren. Es soll ein lebendiges und solidarisches Gemeinwesen, in dem die Kultur eine wichtige soziale Funktion übernimmt, entstehen. Alle Generationen und Lebensstile sollen sich in Freinsheim wohlfühlen, so das Ziel der Sozialdemokraten. Dabei spielen die Vereine eine wichtige Rolle, „die wir stärken müssen“. Ein aktuelles Beispiel sei der FV Freinsheim, der dringend einen Kunstrasenplatz brauche.

Außerdem möchte die Partei die Teilnahme am Förderprogramm „Historische Stadtbereiche“ und eine zweite, soziale Stadtsanierung durchsetzen – vor allem für junge Familien. Ebenso soll das altengerechte Wohnen ausgebaut und Projekte angeregt werden, in denen Senioren und junge Familien gemeinsam leben. Die Jugendlichen wolle die SPD zur Mitarbeit in der Gemeinde anregen, etwa mit einem Jugendgemeinderat.

Damit Freinsheim lebenswert



Gottfried Nisslmüller

bleibt, bedarf es aus Sicht der SPD eines umfassenden Verkehrskonzeptes. „Wir wollen den Verkehr weiter beruhigen, ein wirksames Parkleitsystem entwickeln und alles für eine zügige Verkehrsentlastung im Westen tun.“ Auch im Ortskern soll eine neue Balance zwischen den Festivitäten und den berechtigten Interessen der Bürger geschaffen werden.

Ebenso sollte die Bürgerbeteiligung gestärkt werden. „Wir wollen

eine starke Lokale Agenda 21, echte Bürgerbeteiligung und die konsequente Förderung alternativer Energien.“

Ein umwelt- und bürgerfreundlicher Tourismus sei für die Zukunft Freinsheims ebenso wichtig wie die gleichberechtigte Unterstützung der Freinsheimer Gewerbetreibenden.

## SPD-LISTE

- 1 Gottfried Nisslmüller
- 2 Heiner Postel
- 3 Anja Kleinhans
- 4 Jürgen Strasser
- 5 Michael Bender
- 6 Franz Brechtel
- 7 Ulrich Schetschorke
- 8 Karl Oberholz
- 9 Marlene Büttner
- 10 Benjamin Schmitt
- 11 Klaus Rings
- 12 Christoph Schmitt-Steitz
- 13 Volker Wiegand
- 14 Lotte Düster
- 15 Franz Rasp
- 16 Werner Wissmann
- 17 Elisabeth Reuter
- 18 Peter Andreas Staub
- 19 Tina Düster
- 20 Volker Gilcher

## Umfahrung unverzüglich verwirklichen

FDP: Heimisches Gewerbe und Handwerk unterstützen – Mit Weitblick haushalten

Der FDP-Stadtverband Freinsheim möchte sich für die Erhaltung und Weiterentwicklung der besonderen Lebens- und Wohnqualität aller Generationen in der Stadt Freinsheim einsetzen. Dies soll durch die Realisierung nachfolgender Punkte erreicht werden.

Der städtische Durchgangsverkehr müsse eingeschränkt und die Parkplatzsituation in Freinsheim dringend verbessert werden. Eine Ortsumfahrung im Westen der Stadt sei unverzüglich zu verwirklichen, damit das Gewerbegebiet attraktiv bleibe und besser erreichbar sei. Außerdem könne dann in allen nicht verkehrsberuhigten Straßen eine Tempo-30-Zone eingerichtet werden.

In punkto Wirtschaft und Tourismus stehen wir ein für die Erhaltung und Förderung des örtlichen Handwerks und Gewerbes und unterstützen die Freinsheimer Gastronomie, Hotellerie und den lokalen Wein- und Obstbau. Die Sicherung und der Ausbau vorhandener Arbeitsplätze stehe hierbei im Vordergrund.

Der Haushalt soll sparsam und mit Weitblick geführt werden. Hierzu sei-



Thomas Oberholz

en beispielsweise für Aufgaben der Stadt vorrangig private Anbieter heranzuziehen.

Die FDP möchte außerdem die Arbeit der Freinsheimer Vereine und Institutionen fördern. Ein intaktes Ver-

einsleben sei auch Teil einer sinnvollen Jugendarbeit. „Aber auch die Belange unserer älteren Mitbürger (Einkaufsmöglichkeiten, ärztliche Versorgung et cetera) liegen uns natürlich am Herzen“, schreibt die FDP.

## FDP-LISTE

- 1 Thomas Oberholz
- 2 Heiko Mathes
- 3 Harald Tschischka
- 4 Willi Simon
- 5 Erhard Schneider
- 6 Ralph Kirchner
- 7 Thomas Sperl
- 8 Bernd Weibrenner
- 9 Bernd Rehg
- 10 Steffen Wiegand
- 11 Markus Geyer
- 12 Angelika Hohenberger
- 13 Gerd Schön
- 14 Andrea Bückmann
- 15 Fred Langenwalter
- 16 Dieter Brückmann
- 17 Dr. Günther Zulauf
- 18 Kerstin Urban
- 19 Horst Langer
- 20 Reinhold Aul

## Augenmerk auf Bedürfnisse der Familien

FWG: Mehr Bürgerbeteiligung und Unterstützung des Ehrenamtes – Arbeit in Wohnortnähe

Die Freien Wähler betrachten es als ihre Hauptaufgabe, dazu beizutragen, dass Freinsheim sich zukunfts-tüchtig weiterentwickelt. Dies könne nur gelingen, wenn sich Menschen aller Altersgruppen in Freinsheim wohlfühlen.

Aus diesem Grund sind die Kandidaten der Freien Wähler der Meinung: Freinsheim braucht aktive Bürgerinnen und Bürger. Sie wollen sich für mehr Bürgerbeteiligung und mehr Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements stark machen.

„Kinder sind unsere Zukunft“, darum möchte die FWG, dass die Kinder- und Jugendarbeit gefördert wird. Ebenso wolle man sich für eine fortschrittliche Stadtplanung und für mehr Lebensqualität einsetzen. „Wir richten unser Augenmerk auf die Bedürfnisse der Familien und schaffen Voraussetzungen dafür, dass die Generationen harmonisch zusammenleben können.“

Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung und sichere Zukunft der Stadt sind aus Sicht der FWG wohnortnahe Arbeitsplätze. Darum wolle sie sich für den Gewerbebestand-



Jürgen Oberholz.

ort Freinsheim stark machen.

Ein Vorteil der FWGler sei, dass ihre Kandidaten Freinsheimer aller Bevölkerungsgruppen seien, die – ohne Parteibindung – ihren Wohnort aktiv mitgestalten wollen. Sie bringen Erfahrungen aus dem Berufsleben, als Akademiker oder Handwerker, Angestellte oder Selbstständige, und aus dem ehrenamtlichen Engagement in Vereinen, Feuerwehr, dem Roten Kreuz oder Elternaus-

schüssen mit. Unabhängig von Parteideologien, Fraktionszwang und Weltanschauungen gingen die Freien Wähler Problemlösungen an zu Gunsten von Freinsheim und seinen Bürgerinnen und Bürger.

## FWG-LISTE

- 1 Jürgen Oberholz
- 2 Heiko Gauglitz
- 3 Matthias Weber
- 4 Thomas Krüger
- 5 Detlef Stamp
- 6 Thomas Rückerl
- 7 Silke Bähr
- 8 Harald Udo Kohl
- 9 Ronald Becker
- 10 Frederique Lamur
- 11 Uwe Oberholz
- 12 Stephanie von der Warth-Weber
- 13 Stefan Reith
- 14 Michael Weber
- 15 Hans Günther Weber
- 16 Alfred Kötter
- 17 Romy Oberholz
- 18 Ina Dörr-Mechenbier
- 19 Dieter Schlatter
- 20 Horst Wilde